

Vorsprechen

Englisch: Audition

PRODUKTION/BEGRIFFE

Probeaufnahme mit Schauspielern zur Rollenbesetzung — testet schauspielerische Eignung und Kamerawirkung.

Technische Details Standard-Vorsprechen finden in 20-40 m² großen Räumen mit 3-Punkt-Beleuchtung (Key Light 2000W, Fill Light 1000W, Back Light 500W) statt. Die Kamerapositionierung erfolgt in 2,5-3 Meter Entfernung zum Kandidaten, mit Aufzeichnung in Full-HD (1920x1080) bei 25 fps. Self-Tapes, seit 2010 etabliert, verwenden Smartphones oder Consumer-Kameras mit mindestens 1080p-Auflösung. Drei Hauptvarianten existieren: Cold Reading (unvorbereiteter Text), Prepared Reading (24-48 Stunden Vorbereitungszeit) und Improvisation (5-10 Minuten freie Szenenentwicklung). Geschichte & Entwicklung Formalisierte Vorsprechen etablierten sich 1920 in Hollywood mit der Einführung des Studiosystems. MGM führte 1925 als erstes Studio systematische Kamerate tests ein. Der Übergang zum Tonfilm 1927 brachte obligatorische Stimmtests und veränderte das Casting grundlegend. 1960 entwickelte Casting Director Marion Dougherty die "Callback"-Struktur mit bis zu vier Vorsprechen-Runden. Digitale Aufzeichnung setzte sich ab 1995 durch, Self-Tapes etablierten sich 2008 und wurden während COVID-19 2020-2022 zum Industriestandard. Praxiseinsatz im Film Christopher Nolan führt für Hauptrollen durchschnittlich 3,2 Vorsprechen-Runden durch, bei "The Dark Knight" (2008) testeten 42 Schauspieler für den Joker. Marvel Studios verwendet seit "Iron Man" (2008) Improvisation-Tests für 60% ihrer Castingentscheidungen. Quentin Tarantino bevorzugt 45-minütige Einzelgespräche mit integriertem Vorsprechen. Streaming-Produktionen reduzieren die Vorsprechen-Dauer um durchschnittlich 40% gegenüber Kinoproduktionen, nutzen aber häufiger Self-Tapes als Vorauswahl. Vergleich & Alternativen Screen Tests unterscheiden sich durch aufwendigere Kostüme und Set-Nachbauten vom Standard-Vorsprechen. Chemistry Reads testen ausschließlich die Interaktion zwischen Schauspielern, während Solo-Auditions die individuelle Leistung bewerten. Work Sessions ersetzen zunehmend traditionelle Vorsprechen – hier arbeiten Kandidaten 2-4 Stunden mit dem Regisseur an Szenen. Virtual Reality Auditions, seit 2019 in der Testphase, ermöglichen räumliche Interaktion in digitalen Sets, haben aber noch keine Marktreife erreicht. Aktuelles Ein fester Bestandteil vieler Auditions ist das sogenannte Slate: Vor der eigentlichen Szene nennt der Schauspieler Name, Größe, Agentur und manchmal die Rolle direkt in die Kamera. Diese kurze Vorstellung dient Casting-Verantwortlichen zur Zuordnung und ersten Einschätzung von Kamerapräsenz und Auftreten. Obwohl viele Darsteller das Slate als lästige Pflicht empfinden, gilt eine klare, selbstbewusste Ausführung als erster Eindruck, der die Bewertung der folgenden Szene beeinflussen kann.